

Marshall Foch von Frankreich gestorben.

(Fortsetzung von Seite 1)

bracht zu haben; Pulsschlag und Temperatur waren günstig. Schon hoffte man, daß der Marshall, wenn auch nur auf kurze Zeit, gegen das Leiden weiter ankämpfen könne. Das fortwährende Schwanken in seinem Befinden jedoch ließ keine Hoffnung auf Genesung zu, und im Laufe des heutigen Tages wurde es klar, daß das Ableben nur eine Frage von Stunden war. Die herbeigerufenen Ärzte nahmen eine letzte Untersuchung am Krankenlager vor. Des Marshalls Gattin und seine beiden Töchter waren zugegen. Weinend kamen sie in das Sterbezimmer und vernahmten die letzten, tröstlichen Worte der Ärzte, daß des Marshalls Stunde gekommen sei. „Gottes Wille geschehe“, sagte ergriffenwillig die Gattin.

Ein Priester der St. Clotilde-Kirche verabschiedete das Sterbefragment. Als er nach Erfüllung seiner traurigen Pflicht das Haus verließ, sagte der Seeliger: „Ich habe oben die größte Gnadenfülle meines Lebens erfahren.“

Die offizielle Kundgebung von dem Ableben des großen französischen Seerührers erfolgte um 7 Uhr abends von den Stufen seines Wohnhauses. Alle Fenster im ersten Stockwerk des Hauses sind jetzt geschlossen. Der tote Marshall, angezogen in der Felduniform eines

Divisionsgenerals, ruhte auf dem Sterbebett. Die erhen, die im Sterbehaufe erschienen, waren die Marshalls Petain und Chauvin, darauf kamen die Generale Niefel und Gourand, die unter Foch im Weltkriege gedient hatten.

Premier Poincaré und der frühere Premier Millerand erschienen ebenfalls. Anfangs Januar war Marshall Foch körperlich leidend geworden. Die Ärzte verordneten ihm strenge Bettruhe. Er fügte sich nur widerstrebend, denn seiner Kampfnatur war ein solches Stillliegen lästig. Lange kämpfte er gegen die feindlichen Kräfte, die an seinem Leben zehrten. Herz, Lunge und Nieren wurden angegriffen; eine Stomplaffation, die bei Leiden des Alters stets zu befürchten war. Keine ärztliche Kunst, noch die sorgfältigste Pflege vermochte erfolgreich dagegen anzukämpfen; nur von Zeit zu Zeit waren geringe Besserungen in dem Befinden wahrzunehmen.

Dem Tode wird die Eere eines feierlichen Staatsbegräbnisses zuteil werden. Mit militärischen Gebränge wird der Leichenzug nach den Triumphbögen zu Kabeinatte der großen Seerührer Frankreichs führen.

Ehrentafelbesitzer Schweigen herrschte heute abend in der Kammer, als Premier Poincaré sich erhob, um von der Rednertribüne aus das Ableben des größten Seerührers Frankreichs der Neuzeit kundzugeben. Ein Erlöser hatte ihn die unerwartete Nachricht überbracht. Sofort schritt er die Stufen der Tribüne hinauf. Seine Ansprache war kurz.

„Meine Herren, Marshall Foch ist tot. Ein großer Soldat und ein großer Franzose ist dahingegangen.“ Seinen Worten folgte ein Schweigen der Ehrfurcht. Darauf erhob sich der Vizepräsident der Kammer, Etienne Flandin, der den Foch für führte, und sprach mit bewegter Stimme: „Es würde ein vergeblicher Versuch sein, in diesem Augenblicke die Gefühle der Kammer und der Nation angelichts eines solchen Verlustes zum Ausdruck zu bringen. Die Deputiertenkammer bringt der Gattin und den Familienangehörigen

des Marshalls ihr tiefstes Beileid und innige Ehrerbietung dar.“ Die Deputierten aller Parteien, mit Ausnahme von Kommunisten hatten sich von ihren Sitzen erhoben und standen schweigend da. Selbst etliche Kommunisten beteiligten sich an dieser Guldigung für den Toten. Der einzige Witzler kam von äußersten linken Flügel der Kammer. Eine kurze Störung trat ein, als der sozialistisch-kommunistische Deputierte Ernest Lafont seine sozialistischen Kollegen für ihre Beteiligung an der parlamentarischen Guldigung für Foch tadelte.

Regina, 23. März. — Wenn auch Niemand das militärische Genie des fürzlich verstorbenen Marshalls Foch in Abrede stellt, so ist doch die Entrüstung über die Behandlung, die der Marshall seinerzeit der deutschen Luftwaffenkommission unter Führung von Weizsäcker ergriffen im Falle von Compiegne angebracht, nicht zu groß, daß es im öffentlichen Leben lebende Männer für notwendig finden würden, sich über die Bedeutung Fochs zu äußern.

Reichspräsident von Hindenburg lebte es ab, sich über seinen Staatsgegner zu äußern. Ein dem Reichspräsidenten nahe stehende Persönlichkeit erklärte dem Vertreter der „Augsburger Postzeitung“, falls von Hindenburg nur ein im Aufstand lebender Feldmarschall wäre, würde er nicht ansetzen, dem früheren Gegner im Tod Tribut zu zahlen. Des öfteren habe er dieses in Privatgesprächen getan. Nun aber habe das hohe Amt des Reichspräsidenten eine und dieselbe Sache im öffentlichen Leben zu verurteilen, sollte er sich über die Vorfälle im Wald von Compiegne zu tief beleiigen. „Es sind nicht seine militärischen Eigenschaften, die wir bewundern“, fuhr der Gewährsmann fort.

Wir nehmten Anstoß an seinem hochfahrenden Wesen. Wäre er damit zurückden gewesen, unsere Kapitulation entgegen zu nehmen, so wäre wohl kein Einwand laut geworden. Von Hindenburg hat das kritische Feldmarschalls Daig mit Ehren

gedacht, als er von ihnen scheid. Im übrigen sind wir den Ereignissen des Großen Kriegs noch zu nahe.“

Verschiedene Ostergebäude.

(Fortsetzung von Seite 1)

Winters — herricht auch ein Zeichen der Osterbräute: Schon 6 Wochen vor Ostern werden aus dem Walde junge Vögelchen und Vögelchen, aus wohl Traubenreifevögelchen in das Haus gebracht und in Stübchen mit warmem Wasser gefüllt. Gerade zu Ostern öffnen sich die ersten, zarten Frühlingsblätter und Blüten an den Zweigen und erfüllen die Stube mit dem Wohlgeruch der herrlichen frühlingshaften Vögelchen. Am werden sie unter die Heiligenschilder in der „guten Ecke“ aufgestellt und bilden den Hintergrund für den reich beladenen Osterisch, der auf die Besuche des Besuchers wartet. Weiterhin, mit Aufregung, Nosen und Kammchen geschmückte Küchlein, bunte Eierchen, Schinken in feinen Papiermännchen, die „Käse“ aus feinem weichen Käse, in Streifen, Torten und Weinbraten sind für die Gäste aufgestellt. Denn man geht zu Besuch. Am Ostermontag gehen die Männer zum Eierbesuch und am Ostermontag die Frauen. Dieses Oster geht nun der Vergangenheit an.

Schwächlich waren die Osterferien in den nördlichen Kirchen. Derjenige, der jemals Ostern in Kosau mitgemacht hat, wird die eindrucksvolle Feier nie im Leben vergessen. Aber wir wollen darüber nicht brechen — eine Weihnachtsgleichheit traumt das Herz zusammen, wenn man bedauert, daß man — von vergangenen Zeiten spricht. Das rote Kosau will seine Oster feiern.

So ist überall — in Stadt und Land — das Osterfest voll fröhlicher und freundlicher Bräute, die das Herz froh machen. International sind ja auch die reizenden Ausstellungen an Schokoladenfabriken, Kammchen und Süßlein, an goldenen und silbernen Körbchen mit Osterieren, an gelben Äpfeln und jungen Mädchen in Kostümen usw.

Will man aber die ganze geheimnisvolle Macht und Herrlichkeit eines Osterfestes hören, dann gehe man in die Kirche, deren Glocken so lieblich und machtvoll erklingen. Meist einer auch in der Kirche unempfindlich gegen die hehre und wonnige Schönheit des Osterfestes, dann ist er zu bedauern; nicht nur, weil er unglücklich ist, sondern auch, weil in ihm das Verständnis für wahre, nie alternde Frühlingsfröhlichkeit gefehlt ist.

Die Bevölkerung des Britischen Reiches, welches ein Areal von 13,406,103 Quadratkilometern umfaßt, wird auf 441,595,965 Seelen abgeschätzt.



HYDE PARK LONDON DRY GIN

MACDONALD'S Fine Cut. Der feinste Tabak für solche, die ihre Zigaretten selbst machen. Mit jedem Päckchen Tabak ZIG-ZAG Zigarettenpapier frei. 15¢

Thronfolger von Norwegen mit Prinzessin von Schweden getraut.

Oslo, Norwegen, 21. März. — In der alten lutherischen Erlöserkirche in Oslo fand heute morgen im Lebensmittelmuseum mit den Ritualen der Kirche in größter Einfachheit die Trauung des Kronprinzen Olaf von Norwegen mit der Prinzessin Märtha, Nichte des Königs Gustaf von Schweden statt. Zahlreiche hohe Mitglieder des norwegischen Adels wohnten der Trauung bei, während das norwegische Volk den jungen Paar zum Jubel. Eine besondere Weihe erhielt die Feier noch durch die patriotischen Orchestertritte und Darbietungen eines Spezialchores. Prinzessin Märtha war von ihrem Vater dem Kronprinzen Carl, einem Bruder des Königs von Schweden, begleitet, während Prinz Olaf sich in Begleitung seines englischen Vaters, des Grafen von York, des zweiten Sohnes von König George von England, befand.

Nach der Trauung war das junge Paar mit 200 Gästen bei König Sakuon und Königin Maud im königlichen Palast zu einem Lunchgeheim geladen, und heute abend trat die Hochzeitsfeier über den Kontinent an.

Unter den Mitglieðern der Hochzeitsfeier, welche der Trauung beizuwohnen, befanden sich außer König Sakuon und Königin Maud von Norwegen, den Eltern des Bräutigams, auch die Prinzessin Ingeborg von Schweden, Mutter der Braut, Kronprinz Gustaf Adolf von Schweden mit Gattin, Prinz Axel von Dänemark, Prinz Heinrich von Holland und andere Mitglieder der skandinavischen Monarchie. Prinzessin Märtha war von acht Brautjungfern begleitet, von denen vier schwedischer und vier norwegischer Abstammung waren. Die Orchester spielte den norwegischen Hochzeitsmarsch, und als die Braut am Arm ihres Vaters zum Altar schritt, sang der Studentendor als letzten Gruß ihrer Heimat die schwedische Nationalhymne. Während der Trauung sang der gemischte Chor von 150 Stimmen Sändels „Sallelujah“ und als der letzte Ton desselben verklungen war, sprach Bischof Lunde von Oslo die Trauungsformel.

Etwa 4000 Gäste wohnten lebend der Trauung an und nach der Trauung wurde ein Fest der norwegischen Nationalhymnen gefungen. Von der Kirche aus wurde das Paar in feierlicher Cavaliere, von vier Pferden gezogen und von Positionen gelenkt, nach dem königlichen Schloß überführt. Eine Schwadron Kavallerie gab ihm das Ehrengeleit, während eine vieltausendköpfige Menge an der Straße in Jubelrufe ausbrach und den Wagen mit Blumensträußen bombardierte.

Admiral Tirpitz 80. Geburtstag.

Regensburg, 23. März. — Großadmiral a. D. Alfred von Tirpitz beging seinen 80. Geburtstag. Anordnungen der Vaterländischen Verbände, des Flottenvereins, der Studentenverbindungen und früherer Unterseeboot-Offiziere fanden den Jubilar in bester Gesundheit vor, als sie kamen, um ihm zu gratulieren. Er zeigte deutlich die wohlthätigen Folgen des Lebens in seiner Villa am Starnberger See, zu der er sich vor einem halben Jahre zurückzog.

Ueber der Villa wehte die alte Flagge neben der bayerischen und der alten Marineflagge. Dies seien Tausende gemeint, für die zwei Millionen Deutsche gestorben wären, erklärte der Großadmiral seinen Besuchern; sie wären für die Ehre und den Bestand ihres Vaterlandes gefallen. Man dürfe die Hoffnung auf die neue Generation nicht aufgeben, sondern müßte ihnen die Ideale des Vaterlandes immer vor Augen halten. Der Wortführer der Besucher wies darauf hin, daß der Admiral eine starke Flotte geschaffen hätte, die wahrheitsgemäß noch mehr gefügt worden wäre, wenn sie nach den Ansichten ihres Schwagers eingeleitet worden wäre. Der Admiral hätte die Tragödie eines starken Weltalls erlebt, der an den inneren Streitigkeiten seines Landes gescheitert sei, aber Deutschland würde seine Errungenschaften nie vergessen.

Bersteigerung von Pferden und Maschinerie

auf der Farm des Albert Chervinski, nordöstlicher Teil von Sect. 6, Township 19, Range 17, fünf Meilen östlich und eine halbe Meile nördlich von Jenner, 1 1/2 Meilen südlich von Frankfale, am Dienstag, den 2. April, 11 Uhr vorm. Pferde, Rindvieh, Maschinerie. Bedingungen: Bar. Albert Chervinski, Eigentümer. P. Joman, Auktionator.

Es kommt „Das liederliche Kleeblatt“ in der St. Marienhalle, Regina, am Sonntag, den 7. April.

Das Beste ist immer das Vorteilhafteste! Der Original Standard Trilling No. 28 ist der König der kleinen leichten Leichtmaschinen... Standard Importing & Sales Company, 156, Princep Str., Winnipeg, Man.

Laubsäge-Garnituren (Arbeits Outfits) von Deutschland angekommen. Preise je nach Größe: \$1.00, \$1.50, \$2.00 und aufwärts. Ebenfalls Papier-Vorlagen und bemalte Holzvorlagen zu beziehen von Paul Abele, Apotheker, Sibonk.

Kirchner's Drillpflug von 1929 Das Neueste und Vollkommenste! Modell No. 28 Preis \$200.00 F.O.B. Winnipeg. Schmittbreite 42 Zoll. Zugkraft 4 Pferde.

Im Interesse der sich für den Drillpflug interessierenden Farmer selbst halten wir die Feststellung folgender Tatsachen für notwendig: Kirchner's Drillpflug ist der erste in Canada eingeführte und der einzige, der hier eine vierjährige kontinuierliche Entwicklung hinter sich hat. Kirchner's Drillpflug wird schon drei Jahre länger fabriktiert, als irgend eine andere jetzt angebotene Marke. Kirchner's Drillpflug ist der einzige unter den

jetzt hier angebotenen, der in canadischen Böden gearbeitet und sich bewährt hat. Kirchner's Drillpflug ist der einzige in Canada, der von Techniken und Sachverständigen gebaut wird, die schon an die 40 Jahre im Drillpflugbau tätig sind. (Drillpflug ist die Benennung dieses Spezialgerätes in seinem Ursprungsland.)

- Erfahrene Farmer werden diese Tatsachen zu schätzen wissen! Vorteile des Kirchner's Drillpflug No. 28 gegenüber unserem vorherigen in Canada vielhundertfach bewährten Modell, wie hier schon vor mehr als zehn Monaten angezeigt: 1. Die Schmittbreite ist gegenüber der früheren von 36 Zoll erhöht auf 42 Zoll, ist gleich 42 Zoll. Durch Stuppelung von 2 oder 3 Maschinen hintereinander ergeben sich 7 bzw. 10 1/2 Fuß Arbeitsbreite. 2. Spielend leichte Eisenregulierung während der Fahrt durch zwei voneinander unabhängige Hebel vorne und hinten; daher vollkommene Anpassung an den Boden. 3. Automatische Aus- und Einschaltung des Säeparas. 4. Um 50 Prozent vergrößertes und verhärtetes Saatkasten, auf die rechte Seite verlegt, so daß Saat leicht fällt und sich auf die ganze Breite der Furche verteilt. 5. Der Aufhängerum zwischen den Schorftangen ist um 3 Zoll vergrößert und der Grindel erhöht, so daß Stoppelreste ausgeschlossen ist. 6. Die Hinterachse ist verläßt zwecks besserer Anpassung des Gewichtes an den Boden. 7. Der Führer ist auf die linke Seite nach der Mitte verlegt, wodurch das Gewicht des Führers auf das ganze Gerät gleichmäßig verteilt und der Führer näher bei seinem Geipann ist. 8. Die Schorftangen sind in Umfang und Materialverfeinerung ganz bedeutend verhärtet. 9. Die Schorftangengehäuse sind bedeutend verhärtet mit zwei kräftigen Auflagen und hochgerichtetem Debelarm versehen, der das Ausweichen der Scharte mit dem Gespannblech sehr erleichtert. 10. Größere Streichbleche aus bestem (fast centre) Panzerstahl mit hochpolierter Oberfläche, so daß sie in jedem Boden pugen, wo überhaupt Streichbleche unter gleichen Bedingungen pugen können. 11. Saatkastengehäuse aus bestem Stahlschwarzblech mit Verschleißstreifen, festrecht hinter Schorftangen und Streichblechen gefestigt. 12. Verbesserter Säemechanismus, der die Ausfaat jeder Saat gestattet. 13. Breite moderne Räder mit auswechselbaren Rädern, verstellbaren Erhöhungen an den Achsen, selbstständig einstellbar und mit aufgeschraubten Schmierbüchsen, völlig öl- und staubdicht. 14. Alle 4 Räder sind mit Abstreibern versehen. 15. Zwei Ringe für eine Deichel sind auf der Zugvorrichtung angebracht. 16. Alle Teile durchgehend verhärtet, wodurch sich ein Gewicht von ca. 950 lbs. ergibt.

Für Kunden, die billiger zu kaufen wünschen, können wir noch unser Modell 27 liefern, wie nebenstehende Zeichnung, jedoch mit etwas vergrößerten Saatkasten und öl- und staubdichten Rädern. — Preis \$150.00 f.o.b. Winnipeg. Alle in den Zeugnissen angegebenen ausgezeichneten Ergebnisse wurden mit diesem Modell erzielt.

Für steinige Böden können wir Brechholzen oder eine automatisch wirkende Anlösevorrichtung liefern! Verlangen Sie Prospekte und Druckliste zahlreicher Zeugnisse canadischer Farmer! Bestellen Sie Ihren Drillpflug noch heute und profitieren Sie von den großen Vorteilen der Frühjahrbestellung Ihrer Felder mit Kirchner's Drillpflug.

KIRCHNER & COMPANY 222 Portage Ave. Fabrikanten. Winnipeg, Man.